Elterntaxi-Problem Hamburger Schule plant „Express-Haltestellen"

02.04.19, 14:03 Uhr

Polizist Michael Jensen im Gespräch mit dem Fahrer eines „Elterntaxis".

Foto: Marius Röer

Elterntaxis verstopfen Straßen, sorgen für Unruhe und sind laut ADAC und Polizei sogar „unfallbegünstigend". Die Stadt hat daher eine Aktionswoche gestartet, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Die Grundschule Rungwisch in Eidelstedt geht noch einen anderen Weg: Sie möchte sich an dem Projekt „Schulexpress" beteiligen.

Die Idee dahinter: In Schulnähe werden Haltestellen eingerichtet, die Kinder bequem von zu Hause zu Fuß erreichen können. Von dort sollen sie gemeinsam mit Klassenkameraden den restlichen Schulweg bestreiten. Maximal dürfte die Entfernung zum Klassenzimmer 15 Minuten betragen, Seitenstraßen, die die Kinder kreuzen müssen, werden mit gelben Fußabdrücken gekennzeichnet. Als erstes berichtete das „Abendblatt" darüber.

Sollten die „Express-Haltestellen" zu weit vom Wohnort entfernt liegen, sollen sie auch als Haltestellen für sogenannte Elterntaxis dienen. Bereits zahlreiche Schulen im gesamten Bundesgebiet, darunter in Berlin, Niedersachen und Schleswig-Holstein, nehmen an der Aktion teil, die ihren Ursprung in Bremen hat.